

ANASTHESIOLOGIE & INTENSIVTHERAPIE AUGENHEILKUNDE

CARUS MANAGEMENT GMBH CARUS AKADEMIE CARUS CONSILIUM

SACHSEN GMBH CARUS VITAL CHIRURGISCHES ZENTRUM DERMATOLOGIE

FORSCHUNGS- ZENTRUM

FÜR REGENERATIVE

THERAPIEN DRESDEN

DIE DRESDNER

Jahrbuch 2009 des Universitätsklinikums
Carl Gustav Carus Dresden

FORT- UND WEITERBILDUNGSZENTRUM FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTHILFE

FÜR NEURODEGENERATIVE ERKRANKUNGEN GEFÄSSCENTRUM

HALS-, NASEN- UND OHRENHEILKUNDE INITIATIVE QUALITÄTSMEDIZIN

INTERDISZIPLINÄRE ZENTREN KIEFERORTHOPÄDIE KINDER- UND

JUGENDMEDIZIN KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE UND -PSYCHOTHERAPIE

KINDERCHIRURGIE KINDER-FRAUENZENTRUM KINDERZAHNHEILKUNDE

KLINIKAPOTHERE KLINIKEN UND POLIKLINIKEN KLINISCHE

CHEMIE UND LABORATORIUMSMEDIZIN KLINISCHE GENETIK

KRANKENHAUSHYGIENE UND UMWELTSCHUTZ KREBSZENTRUM

MEDIZINISCHE BERUFSPACT-

SCHULE MEDIZINISCHE

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
DIE DRESDNER.





VORWORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

auch in seinem zehnten Jahr als Anstalt öffentlichen Rechts versteht sich das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus als ein innovationsgetriebenes Unternehmen. Unser Anspruch ist es, mit einer optimalen Versorgungsqualität sowie der hohen Zufriedenheit von Patienten und Zuweisern auch überregional als führendes Krankenhaus der Maximalversorgung wahrgenommen zu werden.

Um dieses in vielen Punkten bereits erreichte Niveau dauerhaft halten zu können, suchen wir immer wieder nach neuen Wegen. Unsere Zentrumsstruktur oder das Netzwerk Carus Consilium Sachsen sind die Leuchttürme dieser Strategie. Aber es gibt auch viele Beispiele im Kleinen – etwa die Jahresberichte, mit denen wir ebenfalls seit einer Dekade ausgetretene Pfade verlassen haben. Uns war es dabei immer wichtig, die Informationen so aufzubereiten, dass sie den Lesern verständlich und nützlich sind.

Mit dem Jahresbericht 2009 möchten wir das Informationsbedürfnis unserer wichtigsten Partner befriedigen – das sind mehr als 5.000 einweisende Ärztinnen und Ärzte. Erneut als Nachschlagewerk konzipiert, gewährt das Buch einen umfassenden Überblick über die Kliniken und Institute des Universitätsklinikums, deren Leistungsprofile sowie die zentralen Ansprechpartner und Einweiserhotlines. Daneben enthält der

knapp 300 Seiten starke Bericht alle relevanten Informationen zu den 2009 vom Klinikum erbrachten Leistungen, die daraus resultierenden wirtschaftlichen Daten sowie eine Chronik. Wir hoffen, dass Ihnen auch dieser Jahresbericht nützliche Dienste leistet, und verbleiben mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Albrecht'.

Prof. Dr. med. Michael Albrecht
Medizinischer Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Winzer'.

Wilfried Winzer
Kaufmännischer Vorstand

ERGEBNIS 2009

Auch im Jahr 2009 stiegen die Fallzahlen in den stationären und ambulanten Bereichen des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus deutlich an. Dieses überproportionale Wachstum schlägt sich in einer Erlössteigerung aus Krankenhausleistungen sowie aus ambulanten Leistungen nieder. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich diese Erlöse um 29 Millionen auf 272 Millionen Euro. Die Zuwächse trugen maßgeblich zur Kompensation der 2009 angefallenen Mehraufwendungen bei. Neben den Tarifsteigerungen waren dies zum Beispiel weiter gestiegene Energiekosten. 2009 betrug die Personalaufwendungen knapp 172 Millionen Euro, die sich damit im Vergleich zum Vorjahr um etwa 10,5 Millionen Euro erhöhten. Maßgeblich für diesen Mehraufwand war neben den tariflichen Entwicklungen die Aufstockung insbesondere beim medizinischen Personal – eine Notwendigkeit für die beachtlichen Leistungssteigerungen.

Aufgrund dieser enormen Leistungssteigerungen gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich auch der Sachaufwand. Das Plus von insgesamt rund 11,1 Millionen Euro entstand hauptsächlich beim medizinischen Bedarf, bei den Implantaten, den Aufwendungen für Arzneimittel, für medizinisches Verbrauchsmaterial sowie für den Laborbedarf. Mehraufwendungen in anderen Kostenarten ließen sich dagegen größtenteils durch Einsparungen kompensieren.

Die mittlerweile seit acht Jahren andauernde betriebswirtschaftlich erfolgreiche Entwicklung des Universitätsklinikums schlägt

sich 2009 erneut in einem positiven Gesamtergebnis nieder, das mit 8,4 Millionen etwa in der Höhe der Vorjahre blieb. Diese stabile Ergebnissituation ist ein entscheidender Faktor, um auch in Zukunft erfolgreich auf dem zunehmend schwierigen Sektor der stationären wie ambulanten Krankenversorgung agieren zu können.

Im Berichtsjahr hat das Universitätsklinikum seinen Kurs fortgesetzt, den ungebrochenen Zulauf von Patienten gezielt zu steuern. Es gelang, zusätzliche Fälle vor allem bei solchen Indikationen zu generieren, für die eine besondere Expertise sowie die entsprechende Ausstattung und Infrastruktur vorhanden ist. Unter anderem die interdisziplinären Zentren wie das Universitäts KrebsCentrum, das Universitäts GefäßCentrum oder das Dresdner Universitäts SchlaganfallCentrum haben einen wesentlichen Anteil daran, dass sich mit dem Zuwachs an Behandlungsfällen auch der im Case-Mix-Index dokumentierte Schweregrad stärker als geplant erhöhte.

Basis der fortgesetzten Umsteuerung der Patientenströme ist das in den vergangenen Jahren auf- und ausgebaute Netzwerk des Klinikums. Die Partnerschaften zu den Krankenhäusern anderer Versorgungsstufen sowie zu niedergelassenen Ärzten der Region führten zu einer wirtschaftlicheren Arbeitsteilung: Patienten werden genau in den Einrichtungen behandelt, die dies aufgrund ihrer Ausstattung und Expertise in einer adäquaten Qualität und einer entsprechenden Effizienz leisten können.

STRATEGIE

Um den Bestand der Dresdner Hochschulmedizin ungeachtet aller gesundheitspolitischer Unwägbarkeiten dauerhaft zu sichern, muss das Universitätsklinikum nicht nur medizinisch, sondern auch betriebswirtschaftlich erfolgreich bleiben. Der seit 2003 vorangetriebene Aufbau von interdisziplinären Zentren hat sich dabei bewährt und wird in den kommenden Jahren vorangetrieben. Im Berichtsjahr fielen die Startschüsse für den Aufbau des Hauttumorzentrum am Universitäts KrebsCentrum sowie des Universitäts AllergieCentrums. Nachdem andere die Zentrenbildung anfangs mit einiger Skepsis beobachtet hatten, gelten die Dresdner Einrichtungen heute bundesweit als Vorbild optimierter Strukturen in der Hochleistungsmedizin.

Auch bei der partnerschaftlichen Organisation einer effizienten regionalen Arbeitsteilung in der Krankenversorgung hat das Universitätsklinikum auf Bundesebene eine Vorreiterrolle übernommen. Dem 2009 gegründeten Gesundheitsnetzwerk Carus Consilium Sachsen (CCS) ist es gelungen, innerhalb weniger Monate 500 Partner für das Vorhaben zu gewinnen. Ziel des Netzwerks ist es, die Versorgungsqualität der ost-sächsischen Bevölkerung zu verbessern, die deutlich eher als andere Regionen Deutschlands mit den Herausforderungen des demographischen Wandels konfrontiert ist.

AUSBLICK

Der stetige Zuwachs an Patienten lässt sich nicht allein mit optimierten Strukturen bewältigen. Deshalb plant das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus den dringend notwendigen Ausbau seiner Bettenkapazität. Hierzu wird eine flexible Infrastruktur entstehen, die schnell auf Änderungen des Gesundheitssystems reagieren kann. Um der schwierigen Haushaltssituation des Freistaats Sachsen begegnen zu können, müssen sich Klinikum und Fakultät noch stärker auf ihre eigenen Kräfte besinnen. Hierzu gehört es, bestehende Exzellenzprojekte in Forschung und Krankenversorgung auszubauen und neue zu entwickeln. Auch im Berichtsjahr gelang dies eindrucksvoll: So fördert der Bund das Projekt OncoRay in einer zweiten Fünfjahresperiode. Mit weiteren Partnern wird bis zum Jahr 2013 ein Referenzzentrum für Protonentherapie aufgebaut. Weitere Beispiele für neue Vorhaben sind das Paul Langerhans Institut für Diabetologie und das Zentrum für neurodegenerative Erkrankungen. Die enge Verknüpfung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre fördert nicht nur die Praxisnähe wissenschaftlicher Projekte, sondern sichert die Infrastruktur dieser Vorhaben finanziell ab. Basis ist eine betriebswirtschaftlich erfolgreiche Krankenversorgung. Deren Erlöse werden künftig weiter so stark wie bisher zur Finanzierung der Forschungsinfrastruktur beitragen. Eine Klinikum und Fakultät vereinende Hochschulmedizin ist ein Erfolg versprechendes Modell, um den finanziellen wie organisatorischen Herausforderungen der Zukunft zu begegnen.

RAHMENBEDINGUNGEN

Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät nahmen 2009 den 20. Jahrestag der Friedlichen Revolution zum Anlass, auf die Entwicklung des gesamtdeutschen Gesundheits- und Hochschulwesens sowie auf zehn Jahre der Unternehmensform „Anstalt öffentlichen Rechts“ für das Klinikum zurückzublicken und über die aktuelle Situation zu reflektieren.

Dabei ist zu konstatieren, dass sich die Euphorie über die Zusammenführung der beiden deutschen Bildungs- und Hochschulsysteme zu einem zähen Ringen um Angleichung und Chancengleichheit wandelte. Noch immer sind die ostdeutschen Universitätsklinika und medizinischen Fakultäten damit beschäftigt, die unterschiedlichen Ausgangssituationen, die schlechtere Ressourcenausstattung und vor allem die weitaus schwächere Finanzkraft der neuen Länder in den Bereichen Bildung und Gesundheit zu kompensieren.

Man kann es drehen und wenden, wie man will – Exzellenz und Höchstleistung sind primär an eine finanzielle Konkurrenzfähigkeit sowie an hochwertige Umgebungsbedingungen gebunden. Nicht überall war dies in der letzten Zeit von Erfolg gekrönt. Gerade aber Dresden mit seiner hervorragenden und gewachsenen Wissenschaftslandschaft, dem ungebrochenen Optimismus und der Kooperations- beziehungsweise Kompromissbereitschaft aller Beteiligten stellt ein leuchtendes Beispiel dar. Die geringere finanzielle Ausstattung wird kompensiert mit den klassischen Methoden einer höheren Innovationskraft, einer

deutlich ausgeprägteren interdisziplinären Kooperationsbereitschaft als in den alten Ländern sowie dem visionären Optimismus seiner aufbruchbereiten Mitarbeiter.

Die Ergebnisse der Dresdner Hochschulmedizin lassen sich bundesweit, aber auch international vorzeigen. Um dieses Tempo und vor allem diese Qualität weiter aufrechtzuerhalten, darf aber kein neuer Einbruch kommen, wobei die Finanzkrise gerne als Hemmschuh und Ausrede missbraucht wird. Gerade jetzt ist an die politische Verantwortung zu appellieren, nicht nur ein Absenken der Investitionen in Forschung, Lehre und Ausbildung zu vermeiden, sondern diese weiter auszubauen.

In den vergangenen zehn Jahren konnte das sächsische Gesundheitssystem ein eigenes Profil mit hoher Ausstrahlungskraft entwickeln und seine Ressourcen auf vorbildhafte Weise neu ordnen. Dabei ist das Universitätsklinikum Dresden zu einem Flaggschiff in der regionalen Versorgung geworden. Von einer Behörde mit Alleinvertretungsanspruch haben sich Klinikum und Fakultät zu einem gut gemanagten Medizin- und Forschungskompetenzzentrum entwickelt.

Trotz aller zu erwartenden Querelen, weiterer manchmal nur so genannter Reformschritte im Gesundheits- und Hochschulwesen, können Klinikum und Fakultät optimistisch in die Zukunft blicken. Dabei bleibt zu hoffen, dass für den notwendigen weiter zunehmenden Erfolg auch die Unterstützung des Freistaates sowie all unserer Nachbarinstitutionen anhält.



SERVICE

SERVICE



SERVICE

PARKHAUS

Einfahrt: Fiedler-/Ecke Augsburger Straße
500 Stellplätze
24 Stunden täglich geöffnet

Gebühren

Kurzzeitparker

0,50 Euro je angefangener Stunde (bis fünf Stunden Parkdauer)

3,00 Euro Gebühr für 5 bis 12 Stunden

6,00 Euro Gebühr für 12 bis 24 Stunden

Für längere Zeiten im Parkhaus gelten Sonderkonditionen.

Langzeitparker

30,00 Euro Gebühr für eine Woche

54,00 Euro Gebühr für zwei Wochen

Gebühren auf dem Klinikumsgelände

1,00 Euro je angefangener Stunde

Wer das Gelände vor Ablauf der ersten halben Stunde verlässt, braucht keine Parkgebühr zu entrichten.

Für Kraftfahrer mit Behindertenparkausweis der Stadt Dresden ist das Parken auf dem Klinikumsgelände gebührenfrei.

PATIENTENAUFNAHMEN

Haus 76 Servicezentrum an der Haupteinfahrt Fiedlerstraße

Haus 59 Operatives Zentrum

Haus 21 Universitäts Kinder-Frauzentrum

Haus 33 Augenklinik

Außerhalb der Öffnungszeiten und in anderen Ausnahmefällen ist die dezentrale Aufnahme direkt auf Station möglich.

BISTROS

Kinder-Frauzentrum (Haus 21, Foyer)

Operatives Zentrum (Haus 59, Foyer)

Herzzentrum (Haus 68)

Parkhaus

GELDAUTOMAT DER OSTSÄCHSISCHEN SPARKASSE DRESDEN

Haus 76 (Servicezentrum), 24 h-Service

SERVICE-, IDEEN- UND BESCHWERDEMANAGEMENT

Ansprechpartnerin: Kerstin Riefenstein

Telefon: 0351 458-2200

E-Mail: kerstin.riefenstein@uniklinikum-dresden.de

Büro: Haus 1, 2. Obergeschoss, Raum 322

Feedbackkarten: liegen in den Krankenhausaufnahmen, Pflegestützpunkten und den Eingangsbereichen der Kliniken aus

INTERNATIONALE PATIENTEN

Service für selbstzahlende Patienten aus dem Ausland, die private, stationäre Behandlungen auf höchstem medizinischem Niveau suchen.

Ansprechpartner: Susanne Tepper, Alexander Dachsels

Telefon: 0351 458-2036 und -5451

E-Mail: susanne.tepper@uniklinikum-dresden.de und alexander.dachsels@uniklinikum-dresden.de

Büro: Haus 41, Zimmer: 10

Website: www.uniklinikum-dresden.de/international

Leistungen:

- Herstellung des Kontakts zu den jeweiligen Kliniken
- Kostenvoranschläge
- Zusammenarbeit mit Konsulaten, Botschaften und weiteren Behörden
- Unterstützung bei Visa-Beantragungen, Aufenthaltsverlängerungen
- Rechnungslegung nach Ende des stationären Aufenthalts im Klinikum
- Unterstützung bei der Vermittlung von Unterkünften für Begleitpersonen in Hotels, Pensionen oder Wohnungen in der Nähe des Klinikums
- Vermittlung von Dolmetscherdienstleistungen
- Vermittlung von Direktkontakt zur Patientenküche, zum Beispiel zur Erfüllung von Essenswünschen aufgrund kultureller Hintergründe oder Einschränkungen durch Erkrankungen.

Der Service ist Ansprechpartner für alle weiteren Wünsche während des Aufenthalts, etwa Internetanschluss und Patiententelefon am Krankenbett, Vermittlung von Tickets für Kulturveranstaltungen für Begleitpersonen und Ähnliches.

SERVICE-HOTLINES INNERHALB DES KLINIKUMS

Evangelische Seelsorge	4229
Information und Patientenaufnahme, Haus 21	4786
Information und Patientenaufnahme, Haus 59	2925
Katholische Seelsorge	3929
Patientenabrechnung	4421
Presseservice/Zeitungen und Zeitschriften	5989
Service Internationale Patienten	2036
Service-, Ideen- und Beschwerdemanagement	2200
Servicezentrum und Patientenaufnahme, Haus 76	2246
Sicherheitsdienst	2019
Taxiruf (via Sicherheitsdienst)	2019
Telefon-Störstelle	2675
Telefonzentrale	91

Diese Servicenummern sind von den Patiententelefonen intern kostenfrei erreichbar.



ANHANG

CHRONIK

6. JANUAR

20-Jahres-Hoch bei Geburtenbilanz 2008

Nach der Geburtenflaute Anfang der 1990er Jahre übertrifft die Zahl der 2008 in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe zur Welt gekommenen Kinder das Niveau von 1989: Das ging aus der am 6. Januar vom Universitätsklinikum präsentierten Vorjahresbilanz hervor, die zwischen 1. Januar und 31. Dezember 1.815 Neugeborene auswies. Mit einem zusätzlichen Kreißsaal, der ab Juni 2009 auch Beleghebammen zur Verfügung stand, schuf das Klinikum Kapazitäten für einen weiteren Anstieg der Geburtenzahlen.



19. JANUAR

Online-Blick in den Brutkasten hilft Eltern und Frühgeborenen

Eltern können seit diesem Jahr ihre zu früh oder schwer erkrankt zur Welt gekommenen und intensivmedizinisch versorgten Kinder von daheim aus via Internet besuchen. Die durch Spenden finanzierten Webcams sind ein Element des neu an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums etablierten psychosozialen Betreuungsangebots. Neben den Ärzten und Fachschwestern begleiten zwei Sozialpädagoginnen sowie eine Psychologin die Familien während und nach dem oft mehrmonatigen Klinikaufenthalt.

24. FEBRUAR

Haustarifvertrag nun auch für Auszubildende

Das Universitätsklinikum hob zum Jahresanfang die Vergütungen ihrer 420 Schüler und Auszubildenden erheblich an. Dies war das Ergebnis des neu ausgehandelten Auszubildenden-Haustarifvertrags. Zum Tarifpaket gehört das Job-Ticket der Dresdner Verkehrsbetriebe, mit dem der Berufsnachwuchs Busse und Bahnen zu vergünstigten Konditionen nutzen kann. Damit gilt für alle Beschäftigten ein modernes Vergütungssystem, das auch individuell an die Gegebenheiten der vielfältigen Ausbildungsgänge angepasst ist.

JANUAR

MÄRZ

FEBRUAR

26. FEBRUAR

Ergotherapie statt Pflegeheim

In einer Studie erproben die Spezialisten der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums ein gezieltes Training, das Alzheimerpatienten und anderen Demenzerkrankten helfen kann, länger in ihrem gewohnten Umfeld zu leben. Die Forscher erhoffen sich von dieser Ergotherapie, dass sich Fähigkeiten der Patienten zur Alltagsbewältigung längerfristig erhalten oder sogar verbessern lassen, und rechnen dabei auch mit einer Entlastung der pflegenden Angehörigen.

24. MÄRZ

Ministerin stellte Gesundheitsnetzwerk vor

In einer Kabinetts-Pressekonferenz stellte Sächsis Gesundheitsministerin Christine Clauß das Gesundheitsnetzwerk „Carus Consilium Sachsen“ (CCS) einer breiten Öffentlichkeit vor. Das vom Universitätsklinikum initiierte Netzwerk



entwickelt Konzepte, mit denen eine älter werdende, mehr medizinische Leistungen beanspruchende Bevölkerung flächendeckend und weiterhin auf hohem Niveau versorgt werden kann. Das CCS verbindet dabei den Aufbau neuer Strukturen mit einem ambitionierten Forschungsprogramm.

31. MÄRZ

Symposium zur hausärztlichen Versorgung von psychosomatischen Erkrankungen

Um Hausärzte bei der Diagnose und Behandlung von Patienten mit psychosomatischen Störungen wie Herzrasen oder Rückenschmerzen zu unterstützen, bot der Lehrbereich Allgemeinmedizin der Medizinischen Klinik III des Universitätsklinikums erstmals ein Symposium an. In diesem Rahmen wurden aktuelle Ergebnisse der Forschungen des Bereichs zu Häufigkeit und Behandlungsmöglichkeiten von Depressionen, Schmerzstörungen und Herzangst in der hausärztlichen Praxis vorgestellt.



4. APRIL

Multiple-Sklerose-Zentrum erfolgreich etabliert

Innerhalb kurzer Zeit gelang es dem Multiple-Sklerose-Zentrum der Klinik für Neurologie des Universitätsklinikums, sich bundesweit als eine der führenden Einrichtungen zu etablieren. Grund ist unter anderem das

breite Betreuungsangebot: Neben der medizinischen Versorgung können sich MS-Patienten auch zu psychosozialen Aspekten ihrer Krankheit im Zentrum beraten lassen oder an regelmäßigen Seminaren teilnehmen. Anlässlich des zweijährigen Bestehens des MS-Zentrums fand ein Multiple-Sklerose-Tag statt.

29. APRIL

Dresdens modernster MRT wird partnerschaftlich genutzt

Einer der modernsten und stärksten Magnetresonanztomographen (MRT) Ostdeutschlands wurde eingeweiht. Das Gerät baut ein 3 Tesla starkes Magnetfeld auf und kann so noch genauere und plastischere Aufnahmen vom Inneren des Menschen anfertigen als die mittlerweile weit verbreiteten 1,5-Tesla-MRT. Um das hochmoderne Gerät kurzfristig beschaffen und optimal auslasten zu können, haben sich das Herzzentrum Dresden, das Universitätsklinikum sowie eine radiologische Gemeinschaftspraxis zusammengeschlossen.

5. MAI

Klinikum holt Europas größtes Darm-Modell nach Dresden

Um mehr Menschen für die Darmkrebsvorsorge zu gewinnen, präsentierten die Landeshauptstadt Dresden, die AOK Plus, Dresdner Gastroenterologen und das Universitätsklinikum das größte Darm-Modell Europas in der Dresdner Innenstadt. Dort konnten Interessierte durch das 30 Meter lange Modell laufen und sich über die Funktion dieses Verdauungsorgans und dort auftretende Erkrankungen informieren. Mit dieser Aktion wurde für die Darmspiegelung als wichtige Form der Krebsvorsorge geworben.



APRIL

JUNI

MAI

11. MAI

Qualitätsmanagement sorgt für Transparenz und Vertrauen

Als bundesweit erste Einrichtung bietet das Universitätsklinikum schwerstkranken Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine spezialisierte ambulante Palliativversorgung an, die der Qualitätsnorm DIN-EN ISO 9001:2000 folgt. Das Team der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin erbringt mit Partnern medizinische, pflegerische und psychosoziale Leistungen.

28. MAI

Gesundheitsnetzwerk Carus Consilium Sachsen gestartet

Das federführend vom Universitätsklinikum initiierte Gesundheitsnetzwerk „Carus Consilium Sachsen“ (CCS) startete offiziell mit einer Auftaktveranstaltung. Das Netzwerk steht für ein partnerschaftliches Miteinander von 500 Akteuren des Gesundheitswesens. Ziel ist es, eine flächendeckende Patientenversorgung in Ostsachsen dauerhaft zu gewährleisten und gleichzeitig deren Qualität auszubauen und zu sichern.

12. JUNI

Klinikum für Organspende ausgezeichnet

Die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) zeichnete das Universitätsklinikum „für herausragende Leistungen im Bereich der Organspende in 2008“ aus. Dem Transplantationsteam des Klinikums ist es durch interne Richtlinien, Fortbildungen sowie die Mitwirkung an unterschiedlichen Gremien gelungen, gegen den bundesweiten Trend die Zahl der Organspenden deutlich zu erhöhen.

30. JUNI

Uniklinikum bildet künftig Köche aus

Das Universitätsklinikum offerierte erstmals Ausbildungsplätze in der Patientenküche, die dank seiner hochmodernen Ausstattung für ideale Ausbildungsbedingungen sorgt. Durch diese neuen Lehrstellen wächst das Ausbildungsangebot des Klinikums auf insgesamt zwölf unterschiedliche Berufe. Mit mehr als 500 jungen Leuten, die entweder Schüler der Medizinischen Berufsfachschule sind oder als Auszubildende einen Beruf erlernen, ist das Klinikum einer der größten Ausbildungsbetriebe Sachsens.

8. JULI



Nephrologe und Kinderpsychiater berufen

Prof. Christian Hugo trat Anfang Juli die Professur für Nephrologie an der Medizinischen Klinik III des Universitätsklinikums an. Der Internist verfügt

über langjährige Erfahrungen in der umfassenden Betreuung von Nierentransplantierten. Ebenfalls im Juli trat Prof. Veit Rößner das Amt als neuer Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie an. Sein Spezialgebiet ist die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung und deren Begleiterkrankungen wie Tics und Zwänge.

15. JULI

Babys: 1.000er-Marke so früh wie nie erreicht

2009 wurde die 1.000er-Marke der im Universitätsklinikum geborenen Kinder deutlich früher als im Vorjahr erreicht: Martha heißt das 3.300 Gramm schwere und 51 Zentimeter große Millenniums-Baby, das in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe zur Welt kam. Im Vergleich zu 2008 ergab sich bereits für das erste Halbjahr ein Anstieg der Neugeborenenzahl um knapp zehn Prozent.



13. AUGUST

Klinikum präsentiert sich mit eigenem Nachschlagewerk

Mit dem Jahresbericht 2008 betrat das Universitätsklinikum Neuland: Als Nachschlagewerk konzipiert, werden dem Leser leicht verständliche Informationen rund um den menschlichen Organismus, seinen Krankheiten und deren Therapien an die Hand gegeben. Die Zahlen zu den behandelten Patienten sowie zu wirtschaftlichen Daten des Jahres 2008 stehen im Anhang. Mit dem Nachschlagewerk möchte sich das Klinikum für das große Vertrauen bedanken, das es durch Patienten und einweisende Ärzte erfahren hat.

27. AUGUST

Klinikum initiiert zukunftsweisendes Mitarbeiter-Gesundheitsprogramm Für seine rund 4.700 Mitarbeiter hat das Universitätsklinikum ein eigenes Gesundheitszentrum aufgebaut. „Carus Vital“ heißt das innerbetriebliche, in fünf Schwerpunkte unterteilte Angebot. Mit Kursen, Vorträgen und Seminaren zu Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung, Entspannung sowie Sucht- und Krebsprävention bietet das Klinikum den Mitarbeitern einen Ausgleich von der physisch wie psychisch schweren Arbeit und liefert Anstöße, sich mit der eigenen Gesundheit auseinanderzusetzen.

8. SEPTEMBER

Kinderchirurgen ersetzen bei afghanischem Jungen verätzte Speiseröhre

Ein OP-Team der Klinik für Kinderchirurgie des Universitätsklinikums ersetzte in einer komplexen Operation die völlig zerstörte Speiseröhre eines dreieinhalbjährigen Jungen aus Afghanistan durch ein Stück seines Dickdarms. Dieser bei Kindern sehr seltene Eingriff verlief äußerst erfolgreich. Möglich war dies nur durch den ehrenamtlichen Einsatz des OP-Teams und die unentgeltliche Bereitstellung des OP-Saals sowie die Übernahme der Pflegekosten durch das Universitätsklinikum.

10. SEPTEMBER

Krankenversorgung braucht zeitgemäßes Management

Mit der „Dresdner Erklärung“ gaben das Universitätsklinikum, das Gesundheitsnetzwerk Carus Consilium Sachsen und das Beratungsunternehmen GSK Strategy Consultants der Diskussion um die Zukunftsmodelle im Gesundheitswesen eine neue strategische Zielrichtung. Das 13 Thesen umfassende Konzeptpapier ist ein Themenschwerpunkt des zweitägigen „6. Lübecker Symposiums“, zu dem rund 250 Experten aus ganz Deutschland und der Schweiz ans Uniklinikum gekommen waren.



26. OKTOBER

Chefeinkäufer des Klinikums steht bundesweitem Verbund UNICO vor
Janko Haft, Leiter des Geschäftsbereichs Logistik und Einkauf am Universitätsklinikum, trat das Amt des Sprechers der Einkaufsgemeinschaft UNICO an. In dem

Verbund haben sich 13 deutsche Universitätsklinika zusammengeschlossen, um gemeinsam Medizin- und Pharmaprodukte sowie Labor- und Diagnostikbedarf zu beschaffen. Darüber hinaus organisiert UNICO den Einkauf von Dienstleistungen, Lebensmitteln und Investitionsgütern. Der Verbund managt so ein jährliches Einkaufsvolumen von über einer Milliarde Euro.

OKTOBER

29. OKTOBER

HNO-Klinik zum dritten Mal Preisträger beim BMBF-Innovationswettbewerb
Bereits zum dritten Mal gehört die Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde des Universitätsklinikums Carus zu den Preisträgern des „Innovationswettbewerbs Medizintechnik“, den das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit zehn Jahren auslobt. Diesmal behaupteten sich die Wissenschaftler im Bereich der Hörsystementwicklung mit einem neuen Bauteil für implantierbare Hörgeräte. Die im Rahmen des Wettbewerbs bewilligte Fördersumme zur Weiterentwicklung des Bauteils beträgt bis zu 400.000 Euro.

DEZEMBER

12. NOVEMBER

CHANGE/CHANCE –
„20 Jahre Friedliche Revolution“

Zum 20. Jahrestag der Friedlichen Revolution organisierte das Universitätsklinikum eine viertägige Veranstaltungsreihe zu den Ereignissen der Vorwende-, Wende- und Nachwendezeit. Namhafte Referenten wie Prof. Kurt Biedenkopf, Altbischof Dr. Johannes Hempel, Prof. Otto Bach und Landesbischof Jochen Bohl berichteten über ihre Eindrücke und Erlebnisse. Am vierten Abend wurde der evangelische Krankenhausseelsorger Pfarrer Nikolaus Krause in einem Gottesdienst feierlich in den Ruhestand verabschiedet.



NOVEMBER



13. NOVEMBER

Stargitarrist Al di Meola zu Gast im Uniklinikum
Im Rahmen der Jazztage Dresden 2009 gastierte im voll besetzten Foyer des Medizinisch-Theoretischen Zentrums der amerikanische Stargitarrist Al di Meola – ein absoluter Höhepunkt der 2009er-Veranstaltungsreihe „Jazz im Uniklinikum“. Zwei Wochen später traten der Dichter Thomas Rosenlöcher und der Perkussionist Günter „Baby“ Sommer im Klinikum auf – zum ersten Mal gemeinsam auf einer Bühne ihrer Heimatstadt. Im Seelsorgezentrum sorgten sie für eine humorvolle Begegnung von Jazz und Lyrik.

14. DEZEMBER

Stammzellen-Spender können der „Blutwäsche“ vertrauen

Die Entnahme von Stammzellen durch Apherese ist für Spender sehr gut verträglich. Das bestätigte eine Langzeitstudie der Medizinischen Klinik und Poliklinik I des Universitätsklinikums. Die Dresdner Wissenschaftler hatten dazu knapp 4.000 Spender über mehrere Jahre beobachtet, um die Verträglichkeit dieses Verfahrens zu prüfen. Inzwischen ist das Dresdner Apheresezentrum weltweit führend bei der Betreuung von Blutstammzellspendern – bisher wurden hier über 6.000-mal diese lebensrettenden Zellen gespendet.



18. DEZEMBER

Carus Consilium Sachsen lud zu weihnachtlichem Treffen ein

Dem Engagement aller Partner und Unterstützer ist es zu verdanken, dass die Gesundheitsregion Carus Consilium Sachsen (CCS) im Laufe des Jahres an Kontur gewann. Dafür bedankten sich

Klinikumsvorstand und CCS-Geschäftsstelle, indem sie zum weihnachtlichen Treffen einluden. CCS-Partner zeigten dabei, dass sie nicht nur zusammenkommen, um die Zukunft des Gesundheitswesens zu gestalten: Das Netzwerk brachte Chorsänger aus Ärzteschaft, Staatsregierung und Patientenverbände für einen Auftritt zusammen.

JAHRESABSCHLUSS

JAHRESABSCHLUSS

Ausgewählte Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung in T€ zum		31.12.2009
Erträge		316.573
davon:	Erlöse aus Krankenhausleistungen	236.746
	Erlöse aus ambulanten Leistungen	35.441
	Sonstige Erlöse/Erträge	44.386
Aufwand		308.276
davon:	Personalaufwand	172.860
	Sachaufwand	126.278
	Sonstiger Aufwand	9.138
Betriebsergebnis vor investitionsbedingten Effekten		8.297
investitionsbedingte Effekte, Finanzergebnis, Steuern		100
Gesamtergebnis		8.397

Bilanz zum		31.12.2009
AKTIVA in T€		
A.	Anlagevermögen	468.158
B.	Umlaufvermögen	163.942
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	122
Summe Aktiva		632.222
PASSIVA in T€		
A.	Eigenkapital	77.690
B.	Sonderposten ¹	454.312
C.	Rückstellungen	67.391
D.	Verbindlichkeiten	32.828
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	1
Summe Passiva		632.222

¹ aus Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens.

Krankenhausleistungen im KHEntG G- und BpFIV-Bereich		
Vollstationärer Bereich	2008	2009
KHEntG-Bereich		
Planbetten (Anzahl)	1.072	1.102
Fälle Katalog DRG (Anzahl)	49.568	51.468
Durchschnittliche Fallschwere (Case-Mix-Index)	1,312	1,332
Summe der Bewertungsrelationen (Case-Mix)	65.019	68.550
Fallbezogene Entgelte ² (Anzahl)	304	192
Berechnungstage (Anzahl)	335.077	336.994
Ø Verweildauer (Tage)	6,72	6,52
BpFIV-Bereich		
Planbetten (lt. KH-Plan) (Anzahl)	140	145
Berechnungstage inkl. Urlaubsantrittstage (Anz.)	46.919	49.671
Berechnungstage ohne Urlaubsantrittstage (Anz.)	44.958	47.810
Urlaubsantrittstage (Anzahl)	1.961	1.861
Fälle (Anzahl)	1.561	1.692
Ø Verweildauer ⁶ (Tage)	28,80	28,26
Integrierte Versorgung		
Planbetten ¹ (Anzahl)	8	8
Berechnungstage (Anzahl)	1.543	1.563
Fälle (Anzahl)	141	145
UKD insgesamt		
Planbetten (lt. KH-Plan) (Anzahl)	1.220	1.255
Berechnungstage inkl. Urlaubsantrittstage	383.539	388.228
Berechnungstage ohne Urlaubsantrittstage ⁷	381.578	386.367
Urlaubsantrittstage	1.961	1.861
Fälle (Anzahl)	51.574	53.497
Ø Verweildauer (Tage)	7,44	7,26

Krankenhausleistungen im KHEntG- und BpFIV-Bereich		
Tagesklinischer Bereich	2008	2009
KHEntG-Bereich		
Plätze (Anzahl)	46	46
Berechnungstage ³ (Anzahl)	9.048	9.674
Fälle (Anzahl)	5.361	4.862
Ø Verweildauer (Tage)	1,69	1,99
BpFIV-Bereich		
Plätze ⁵ (lt. KH-Plan) (Anzahl)	70	77
Berechnungstage (Anzahl)	16.818	18.808
Fälle (Anzahl)	1.387	1.585
Ø Verweildauer (Tage)	12,13	11,87
Integrierte Versorgung		
Plätze (lt. KH-Plan) (Anzahl)	14	12
Berechnungstage (Anzahl)	1.663	1.719
Fälle (Anzahl)	141	140
UKD insgesamt⁸		
Plätze (lt. KH-Plan) (Anzahl)	130	135
Berechnungstage (Anzahl)	27.529	30.201
Fälle (Anzahl)	6.889	6.587
Ø Verweildauer	4,00	4,58

Mitarbeiter		
	2008	2009
Vollkräfte (Jahresdurchschnitt)	3.761,3	3.850,4
Schüler der Medizinischen Berufsfachschule	447	455
darunter Physiotherapeuten	75	117
Sonstige Auszubildende	70	78

QUALITÄTSAZAHLEN

Service-, Ideen- und Beschwerdemanagement

Seit dem Jahr 2002 werden im Zentralbereich Qualitätsmanagement Beschwerden und Ideen von Patienten, Angehörigen und auch Mitarbeitern des Universitätsklinikums entgegengenommen und systematisch bearbeitet. Dies geschieht gemeinsam mit der Rechtsstelle, dem Geschäftsbereich Finanzen (Patientenverwaltung) und dem Klinikumsvorstand. Ziel ist es, Unzufriedenheit zu erkennen, deren Ursachen gemeinsam mit den Beteiligten zu analysieren und Verbesserungsmaßnahmen zu erarbeiten. 2009 erreichten den Klinikumsvorstand und das Qualitätsmanagement des Universitätsklinikums 245 kritische Rückmeldungen. Das sind 25 mehr als im Jahr 2008, dies spiegelt die zunehmende Fallzahl im stationären und ambulanten Versorgungsbereich und die zahlreichen Angebote, sich als Patient zu äußern, wider. Es gab 178 Beschwerden über Kliniken, Institute und Zentren, 43 kritische Rückmeldungen über die Verwaltung, 22 Beschwerden über externe und interne Kooperationspartner sowie zwei anonyme Beschwerden. Die Zahlen zeigen, dass Patienten, Angehörige und Besucher ihre Unzufriedenheit über Abläufe, Umgangsformen, unzureichende Informationen oder Servicequalität aktiv äußern – was durchaus im Interesse des Klinikums ist. Denn nur so können Verbesserungspotenziale aufgedeckt und Wege zur Problemlösung gefunden werden, zumal neben Beschwerden auch zahlreiche Ideen, Hinweise und auch Danksagungen eingehen. Bei der Auswertung der schriftlichen Beschwerden aus dem Jahr 2009 kristallisierten sich folgende Schwerpunkte heraus: Arzt-Patienten-Kommunikation, interne Organisation sowie die allgemeine Information der Patienten. Weitere kritische Rückmeldungen gab es zu Wartezeiten (Transport, Termine, Untersuchungen) und zur Freundlichkeit im Umgang mit dem Patienten. Auch das Aufnahme- und Entlassungsmanagement, die Ausstattung und die Serviceangebote des Klinikums, pflegerische Leistungen, Patientenverpflegung sowie Zuständigkeiten in der Verwaltung wurden kritisiert. Weil die Zufriedenheit der Patienten und deren Angehöriger im

Ausgewählte Leistungen der ambulanten Einrichtungen

Ambulanter Bereich	2008	2009
Ambulante Fälle Pauschale ⁴ (KK) (Anzahl)	186.829	188.255
Einzelermächtigungen (Anzahl)	9.192	7.436
Institutsermächtigungen (KVS) (Anzahl)	7.000	10.963
Fälle Stomatologie/Kieferorthopädie ⁹	27.475	27.914
Notfälle außerhalb der Sprechzeit (KVS) (Anzahl)	17.511	18.993
Zytologie (KVS) (Anzahl)	7.622	7.040
Ambulante Operationen (Anzahl)	6.459	6.566

¹ Betten Universitäts SchmerzCentrum.

² Krankenhausindividuelle Entgelte nach § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KHEntG.

³ Abrechenbar als tagesbezogene Entgelte (Krankenhausindividuell vereinbart, da nicht im G-DRG abgebildet) nach § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KHEntG.

⁴ Abrechnung erfolgt gemäß Hochschulambulanzvertrag nach § 117 SGB V.

⁵ Inkl. Plätze Schmerztherapie außerhalb IV-Vertrag (2008: 5 Plätze; 2009: 7 Plätze).

⁶ Bezogen auf die Berechnungstage ohne Urlaubsantrittstage.

⁷ Ohne Urlaubsantrittstage im BPfIV-Bereich.

⁸ Ohne TK Augenheilkunde außerhalb Budget 2008: 203 BT, 196 Fälle; 2009: 221 BT, 220 Fälle).

⁹ Abrechnung über Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen (KZVS).

Abkürzungen

BPfIV Bundespflegesatzverordnung

KK Krankenkassen

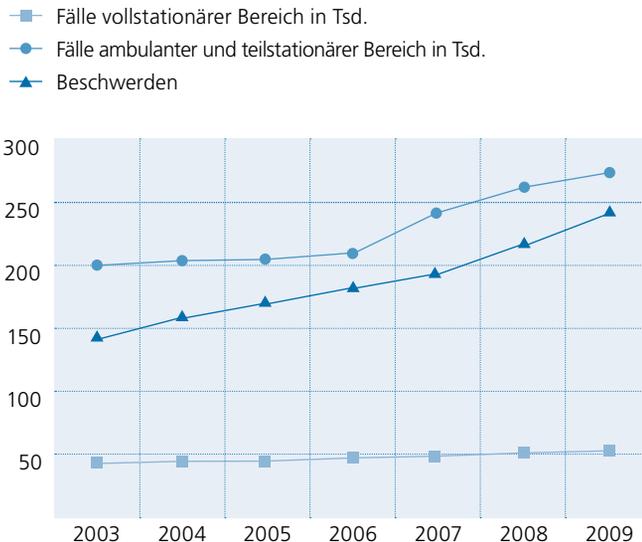
KVS Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen

KZVS Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen

ZMK Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

MF Medizinische Fakultät

Vordergrund der Bemühungen im Klinikum steht, wurde das Ideen- und Beschwerdemanagement stetig ausgebaut. Kommunikationstrainings für Mitarbeiter, Einsatz von Hostessen in der Speisenversorgung oder die Einrichtung von Arzt- und Klinikhotlines sind nur einige der konkreten Ergebnisse dieses Engagements für bessere Qualität im Umgang mit den Patienten.



Die Beschwerdeentwicklung im Universitätsklinikum Dresden geht einher mit der Leistungszunahme im stationären und ambulanten Bereich.

AUSGEWÄHLTE QUALITÄTSINDIKATOREN

ZVK-assoziierte Septikämien

Die meisten Patienten auf den Intensivstationen erhalten zeitweise eine Infusionstherapie über intravasale Katheter. Diese können bei mangelnder Hygiene als schwere Komplikation eine Bakteriämie verursachen, der am Universitätsklinikum durch konsequente Hygienemaßnahmen und den Einsatz antimikrobiell beschichteter Venenkatheter erfolgreich vorgebeugt wird. (Abb. Seite 272)

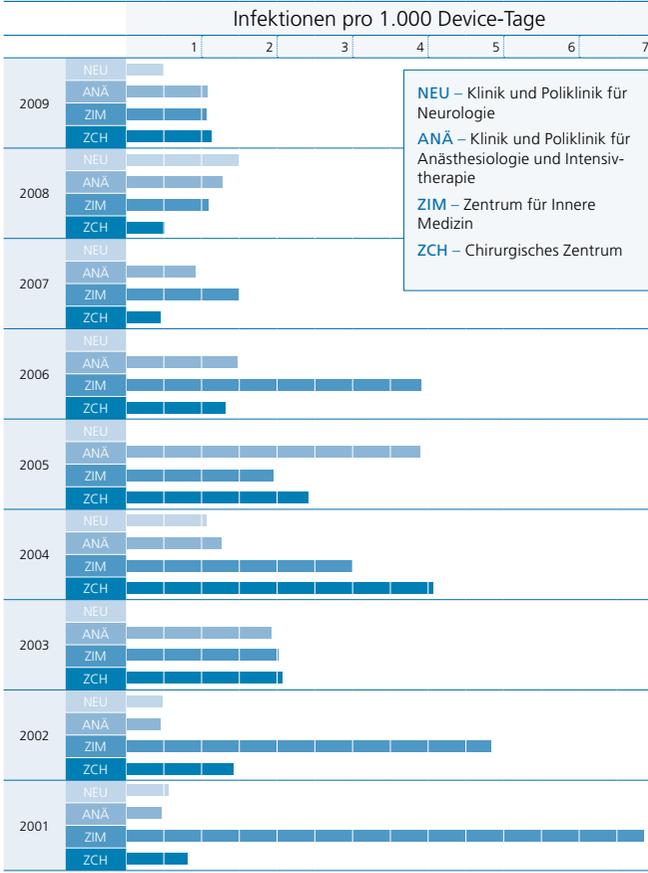
Katheterassoziierte Harnwegsinfektionen

Transurethrale Blasenkatheter sind der wichtigste Risikofaktor für Harnwegsinfektionen. Präventive Bemühungen zur Vermeidung einer katheterassoziierten Harnwegsinfektion zeichnen sich im Universitätsklinikum deutlich ab. (Abb. Seite 273)

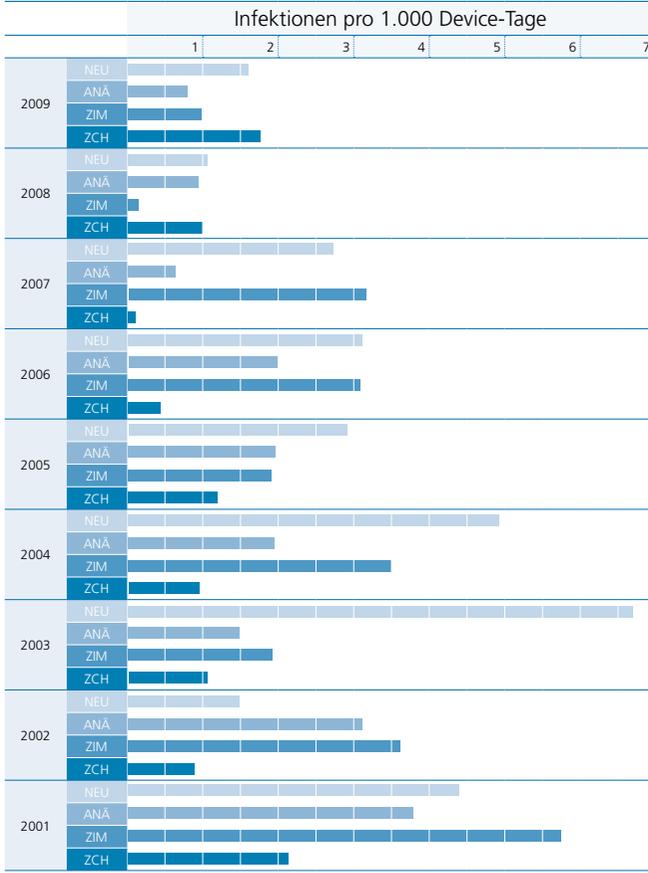
Beatmungsassoziierte Pneumonie

Die Pneumonie gehört neben Harnwegsinfektionen und postoperativen Wundinfektionen zu den drei häufigsten Krankenhausinfektionen. Besonders hoch ist das Risiko bei intubierten und beatmeten Intensivpatienten. Da diese Infektion häufig durch patienteneigene Mikroorganismen hervorgerufen wird, kann sie nicht vollständig verhindert werden. Die diesbezüglichen Daten von den Intensivstationen des Universitätsklinikums Dresden zeigen, dass durch konsequente Vorbeuge- und Hygienemaßnahmen eine Senkung der Anzahl von Beatmungspneumonien erreicht worden ist. (Abb. Seite 274)

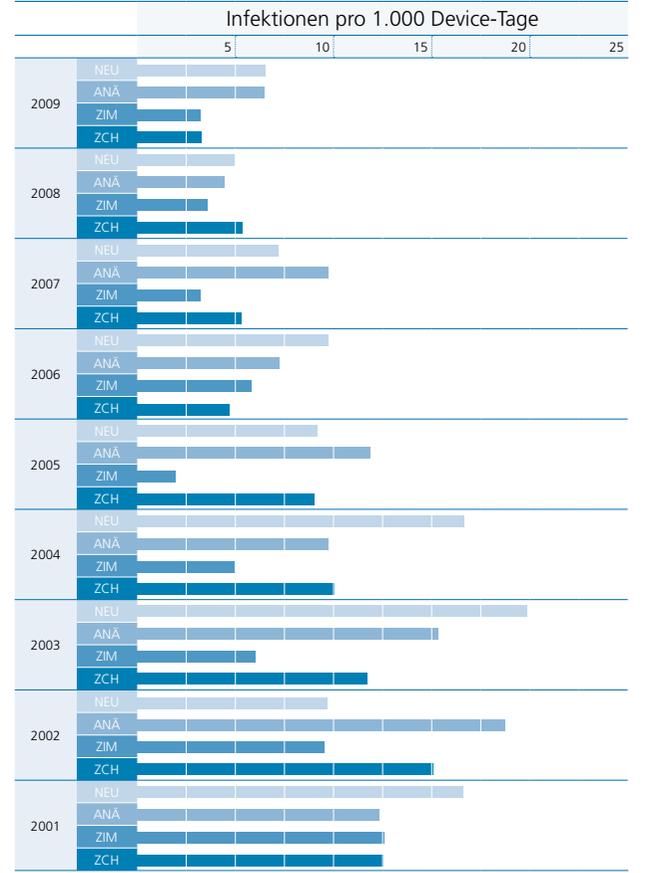
Nosokomiale Infektionen in den Intensivstationen des Universitätsklinikums Dresden: **ZVK-assozierte Infektionsrate**



Nosokomiale Infektionen in den Intensivstationen des Universitätsklinikums Dresden: **Blasenkatheterassozierte Harnwegsinfektionsrate**

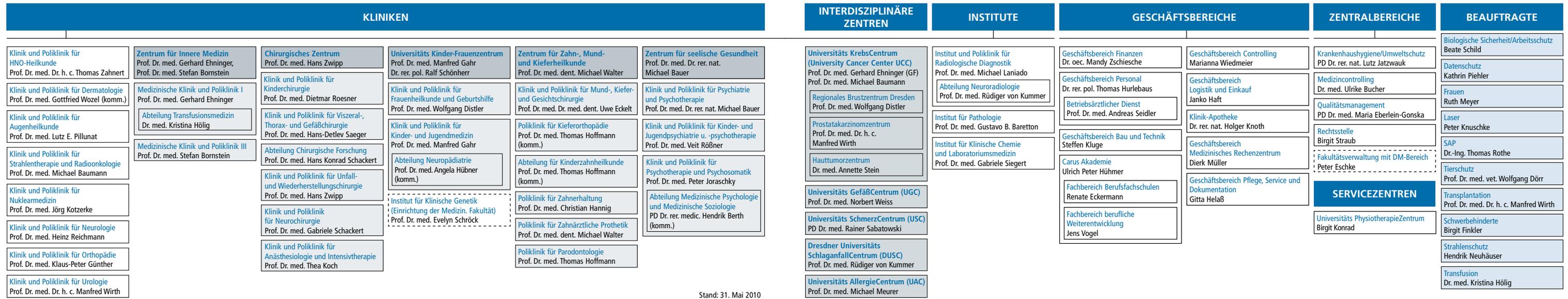
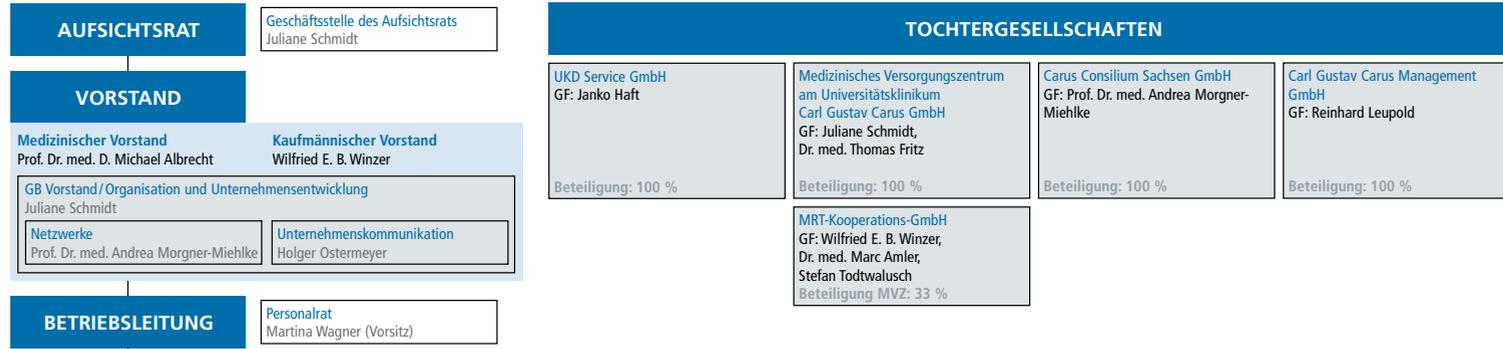


Nosokomiale Infektionen in den Intensivstationen des Universitätsklinikums Dresden: **Beatmungsassoziierte Pneumonierate**



QUALITÄTZAHLN

STRUKTUR DES UNIVERSITÄTSKLINIKUMS



Stand: 31. Mai 2010

GREMIEN

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Prof. em. Dr. Dr. Peter C. Scriba

Hochschulprofessor, freiberuflicher Berater und Gutachter, Mitglied in verschiedenen wissenschaftlichen Gremien und Ausschüssen

Stellvertretender

Aufsichtsratsvorsitzender

Prof. Dr. Claus Rüger

Honorarprofessor, Senior Consultant

Mitglieder

Dr. Eva-Maria Stange

Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst (bis 29.09.2009)

Prof. Dr. Dr. Sabine Irene**Freifrau von Schorlemer**

Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst

(ab 29.09.2009 bis 21.11.2009)

Hansjörg König

Staatssekretär, Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (ab 21.11.2009)

Prof. Dr. Georg Unland

Staatsminister der Finanzen

Christine Clauß

Staatsministerin für Soziales

Wolf-Eckhard Wormser

Kanzler der TU Dresden

Prof. Dr. Dr. h. c. Manfred Wirth

Hochschullehrer und Klinikdirektor, Mitglied des Dekanatskollegiums – Medizinische Fakultät der TU Dresden

Dietmar Hackel

Krankentransporteur, Vertreter der Beschäftigten

Prof. Dr. Marianne Dieterich

Direktorin der Neurologischen Klinik an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Klinikum Großhadern

Dr. Hagen Hultzsich

Senior Consultant Telesoft Partners

Dr. Horst Nasko

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Stiftungen „Heinz Nixdorf“ und „Westfalen“

VORSTAND

Medizinischer Vorstand

Prof. Dr. D. Michael Albrecht

Der Medizinische Vorstand ist Sprecher des Vorstands.

Kaufmännischer Vorstand

Wilfried E. B. Winzer

Der Dekan der Medizinischen Fakultät nimmt mit beratender Stimme an den Vorstandssitzungen teil.

BETRIEBSLEITUNG

Vorsitzender

Prof. Dr. D. Michael Albrecht

Medizinischer Vorstand des UKD

Wilfried E. B. Winzer

Kaufmännischer Vorstand des UKD

Prof. Dr. Dr. h. c. Manfred Wirth

Direktor der Klinik u. Poliklinik für Urologie, Vertreter der Klinikdirektoren

Gitta Helaß

Leiterin des Geschäftsbereichs Pflege, Service, Dokumentation

Dr. Thomas Hurlebaus

Leiter des Geschäftsbereichs Personal

PD Dr. Maria Eberlein-Gonska

Leiterin des Zentralbereichs Qualitätsmanagement

Peter Eschke

Leiter der Fakultätsverwaltung

GEMEINSAME KONFERENZ

Nach dem sächsischen Hochschulmedizingesetz vom 06.05.1999 können Entscheidungen zu Strukturfragen, die zwischen dem Universitätsklinikum und der Medizinischen Fakultät strittig sind, in einer gemeinsamen Konferenz einer Lösung zugeführt werden. Ihr gehören nachfolgende Mitglieder an:

Vorsitzender

Prof. Dr. Achim Mehlhorn

Ehrensensator der Technischen Universität Dresden

Prof. Dr. D. Michael Albrecht

Medizinischer Vorstand des UKD

Wilfried E. B. Winzer

Kaufmännischer Vorstand des UKD

Prof. Dr. Heinz Reichmann

Dekan der Medizinischen Fakultät

Prof. Dr. Andreas Deußen

Prodekan der Medizinischen Fakultät

Der Kanzler der Technischen Universität Dresden hat das Recht, an den Sitzungen teilzunehmen.

VERZEICHNIS DER KLINIKEN, ZENTREN UND INSTITUTE

Interdisziplinäre Zentren

UNIVERSITÄTS GEFÄSSCENTRUM – UGC

Direktor: Prof. Dr. med. Norbert Weiss

Kontakt: Prof. Dr. med. Norbert Weiss | ugc@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-5809

Telefon: 0351 458-2236

UNIVERSITÄTS KREBSCENTRUM – UCC

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. med. Gerhard Ehninger

Kontakt: Annett Klöber | info@krebscentrum.de | Fax: 0351 458-6340

Telefon: 0351 458-4500

REGIONALES BRUSTZENTRUM DRESDEN AM UNIVERSITÄTS KREBSCENTRUM – RBZ

Direktor: Prof. Dr. med. Wolfgang Distler

Kontakt: Andrea Petzold | frauenklinik@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4329

Telefon: 0351 458-2183

ZENTRUM FAMILIÄRER DARMKREBS AM UNIVERSITÄTS KREBSCENTRUM

Direktor: Prof. Dr. med. Hans Schackert

Kontakt: Prof. Dr. med. Hans Schackert | hans.schackert@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4340

Telefon: 0351 458-3598

UNIVERSITÄTS PALLIATIVCENTRUM

Direktor: PD Dr. med. Ulrich Schuler

Kontakt: PD Dr. med. Ulrich Schuler | palliativstation@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-8159

Telefon: 0351 458-4670

PROSTATAKARZINOMZENTRUM AM UNIVERSITÄTS KREBSCENTRUM

Direktor: Prof. Dr. med. Dr. h. c. Manfred Wirth

Kontakt: Imke Eichert | imke.eichert@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-7379

Telefon: 0351 458-2686

DRESDNER UNIVERSITÄTS SCHLAGANFALLCENTRUM – DUSC

Direktor: Prof. Dr. med. Rüdiger von Kummer

Kontakt: Regina Adam | regina.adam@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458- 4357

Telefon: 0351 458-4244

UNIVERSITÄTS SCHMERZCENTRUM – USC

Direktor: Prof. Dr. med Rainer Sabatowski

Kontakt: Prof Dr. med. Rainer Sabatowski | schmerzambulanz@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4389

Telefon: 0351 458-3354

Kliniken und Polikliniken

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR AUGENHEILKUNDE

Direktor: Prof. Dr. med. Lutz-E. Pillunat

Kontakt: Elke Otto | elke.otto@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4335

Telefon: 0351 458-3381

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR DERMATOLOGIE

Komm. Direktor: Prof. Dr. med. Gottfried Wozel

Kontakt: Prof. Dr. med. Gottfried Wozel | dermatologie@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4338

Telefon: 0351 458-2497

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR HALS-, NASEN- UND OHRENHEILKUNDE

Direktor: Prof. Dr. med. Dr. h. c. Thomas Zahnert

Kontakt: Prof. Dr. med. Dr. h. c. Thomas Zahnert | ori@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4326

Telefon: 0351 458-4420

SÄCHSISCHES COCHLEAR IMPLANT CENTRUM DRESDEN AN DER KLINIK UND POLIKLINIK FÜR HALS-, NASEN- UND OHRENHEILKUNDE – SCIC

Ärztlicher Leiter: PD Dr. med. Dirk Mürbe, Therapeutischer Leiter: Dipl.-Ing. Päd. B. Hartmann

Kontakt: PD Dr. med. Dirk Mürbe | scic@uniklinikum-dresden.de

Telefon: 0351 458-3539

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR NEUROLOGIE

Direktor: Prof. Dr. med. Heinz Reichmann

Kontakt: Prof. Dr. med. Heinz Reichmann | kontakt@neuro.med.tu-dresden.de | Fax: 0351 458-4365

Telefon: 0351 458-3565

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR NUKLEARMEDIZIN

Direktor: Prof. Dr. med. Jörg Kotzerke

Kontakt: Dr. Annette Strumpf | annette.strumpf@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-5882

Telefon: 0351 458-2226

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR ORTHOPÄDIE

Direktor: Prof. Dr. med. Klaus-Peter Günther

Kontakt: Dr. Ines Panzner | ines.hohmuth@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-6399

Telefon: 0351 458-3137

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR STRAHLENTHERAPIE UND RADIOONKOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. med. Michael Baumann

Kontakt: Prof. Dr. med. Michael Baumann | michael.baumann@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4347

Telefon: 0351 458-3373

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR UROLOGIE

Direktor: Prof. Dr. med. Dr. h. c. Manfred Wirth

Kontakt: Imke Eichert | imke.eichert@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-7379

Telefon: 0351 458-2447

Zentrum für Innere Medizin

MEDIZINISCHE KLINIK UND POLIKLINIK I

Direktor: Prof. Dr. med. Gerhard Ehninger

Kontakt: Prof. Dr. med. Gerhard Ehninger | mk1-leitung@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-5362

Telefon: 0351 458-4190

BEREICH TRANSFUSIONSMEDIZIN

Leiterin: Dr. med. Kristina Hölig

Kontakt: Dr. med. Kristina Hölig | kristina.hoelig@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4353

Telefon: 0351 458-2910

MEDIZINISCHE KLINIK UND POLIKLINIK III

Direktor: Prof. Dr. med. Stefan Bornstein

Kontakt: Prof. Dr. med. Stefan Bornstein | stefan.bornstein@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-6398

Telefon: 0351 458-5955

Chirurgisches Zentrum

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVTHERAPIE

Direktorin: Prof. Dr. med. Thea Koch

Kontakt: Prof. Dr. med. Thea Koch | anae.sekretariat@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4336

Telefon: 0351 458-2785

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR NEUROCHIRURGIE

Direktorin: Prof. Dr. med. Gabriele Schackert

Kontakt: Dr. med. Gilfe Reiß | gilfe.reiss@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4304

Telefon: 0351 458-2883

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSCHIRURGIE

Direktor: Prof. Dr. med. Hans Zwiipp

Kontakt: Jacqueline Oestreich | uwch@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4307

Telefon: 0351 458-3777

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR VISZERAL-, THORAX- UND GEFÄSSCHIRURGIE

Direktor: Prof. Dr. med. Hans-Detlev Saeger

Kontakt: Melanie Groll | klinikportal-vtg@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-5825

Telefon: 0351 458-3200

Universitäts Kinder-Frauzentrum

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

Direktor: Prof. Dr. med. Wolfgang Distler

Kontakt: Prof. Dr. med. Wolfgang Distler | frauenklinik@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4329

Telefon: 0351 458-3420

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR KINDERCHIRURGIE

Direktor: Prof. Dr. med. Dietmar Roesner

Kontakt: Prof. Dr. med. Dietmar Roesner | kinderchirurgie@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-5343

Telefon: 0351 458-3800

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

Direktor: Prof. Dr. med. Manfred Gahr

Kontakt: Dr. Andrea Näke | andrea.naeko@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-5772

Telefon: 0351 458-2267

SOZIALPÄDIATRISCHES ZENTRUM

Direktor: Dr. med. Jens Christoph Schallner

Kontakt: Dr. med. Jens Christoph Schallner | spz@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-5772

Telefon: 0351 446-7631

Zentrum für Seelische Gesundheit

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE UND -PSYCHOTHERAPIE

Direktor: Prof. Dr. med. Veit Rössner

Kontakt: Prof. Dr. med. Veit Rössner | kjpcheffsekretariat@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-5754

Telefon: 0351 458-2244

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

Direktor: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Michael Bauer

Kontakt: Dr. Ute Lewitzka | ute.lewitzka@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4324

Telefon: 0351 458-2760

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

Direktor: Prof. Dr. med. Peter Joraschky

Kontakt: Prof. Dr. med. Peter Joraschky | peter.joraschky@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-6332

Telefon: 0351 458-7089

ABTEILUNG MEDIZINISCHE PSYCHOLOGIE UND MEDIZINISCHE SOZIOLOGIE

Kommissarischer Leiter: PD Dr. Hendrik Berth

Kontakt: Marika Bourquain | medizinische.psychologie@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 2636-5526

Telefon: 0351 458-4099

Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

KLINIK UND POLIKLINIK

FÜR MUND-, KIEFER- UND GESICHTSCHIRURGIE

Direktor: Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Uwe Eckelt

Kontakt: Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Uwe Eckelt | mkg-chirurgie@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-5348

Telefon: 0351 458-3382

POLIKLINIK

FÜR KIEFERORTHOPÄDIE

Komm. Direktor: Prof. Dr. med. Thomas Hoffmann

Kontakt: Prof. Dr. med. Thomas Hoffmann | veronika.satlow@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-5318

Telefon: 0351 458-2718

ABTEILUNG KINDERZAHNHEILKUNDE

Komm. Leiter: Prof. Dr. med. Thomas Hoffmann

Kontakt: Prof. Dr. med. Thomas Hoffmann | kinderzahnheilkunde@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-5303

Telefon: 0351 458-2714

POLIKLINIK

FÜR PARODONTOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. med. Thomas Hoffmann

Kontakt: Kati Eisele | kati.eisele@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-5341

Telefon: 0351 458-3057

POLIKLINIK

FÜR ZAHNÄRZTLICHE PROTHETIK

Direktor: Prof. Dr. med. dent. Michael Walter

Kontakt: Prof. Dr. med. dent. Michael Walter | zahnprothetik@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-5314

Telefon: 0351 458-2760

POLIKLINIK

FÜR ZAHNERHALTUNG

Komm. Direktor: Prof. Dr. med. Thomas Hoffmann

Kontakt: Prof. Dr. med. Thomas Hoffmann | thomas.hoffmann@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-5381

Telefon: 0351 458-2713

Institute des Universitätsklinikums

INSTITUT FÜR KLINISCHE CHEMIE UND LABORATORIUMSMEDIZIN

Direktorin: Prof. Dr. med. Gabriele Siegert

Kontakt: Dr. med. Oliver Tielbe | oliver.tielbe@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4332

Telefon: 0351 458-2109

INSTITUT FÜR PATHOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. med. Gustavo Baretton

Kontakt: Prof. Dr. med. Gustavo Baretton | chefsekretariat@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4328

Telefon: 0351 458-3000

INSTITUT UND POLIKLINIK FÜR RADIOLOGISCHE DIAGNOSTIK

Direktor: Prof. Dr. med. Michael Laniado

Kontakt: Prof. Dr. med. Michael Laniado | michael.laniado@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4321

Telefon: 0351 458-2259

ABTEILUNG NEURORADIOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. med. Rüdiger von Kummer

Kontakt: Prof. Dr. med. Rüdiger von Kummer | ruediger.vonkummer@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4370

Telefon: 0351 458-2660

Institute der Medizinischen Fakultät

(Leistungserbringer in der Krankenversorgung)

INSTITUT UND POLIKLINIK FÜR ARBEITS- UND SOZIALMEDIZIN

Direktor: Prof. Dr. med. Andreas Seidler, M. P. H.

Kontakt: Christiane Arndt | arndt@imib.med.tu-dresden.de | Fax: 0351 3177-459

Telefon: 0351 3177-441

INSTITUT FÜR KLINISCHE GENETIK

Direktorin: Prof. Dr. med. Evelin Schröck

Kontakt: Prof. Dr. med. Evelin Schröck | evelin.schrock@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-6337

Telefon: 0351 458-5136

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE MIKROBIOLOGIE, VIROLOGIE UND HYGIENE

Direktor: Prof. Dr. med. Enno Jacobs

Kontakt: Prof. Dr. med. Enno Jacobs | enno.jacobs@tu-dresden.de | Fax: 0351 458-6310

Telefon: 0351 458-6550

INSTITUT FÜR RECHTSMEDIZIN

Komm. Direktorin: PD Dr. med. Christine Erfurt

Kontakt: PD Dr. med. Christine Erfurt | christine.erfurt@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4325

Telefon: 0351 458-2601

Weitere Einrichtungen

KLINIK-APOTHEKE

Leiter: Dr. rer. nat. Holger Knoth

Kontakt: Ilka Kober | apotheke@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4337

Telefon: 0351 458-2330

CARUS AKADEMIE

Leiter: Ulrich Hühmer

Kontakt: Ulrich Hühmer | ulrich.huehmer@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4322

Telefon: 0351 458-4462

CARUS AKADEMIE – FACHBEREICH BERUFLICHE WEITERENTWICKLUNG

Leiter: Jens Vogel

Kontakt: Jens Vogel | jens.vogel@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-5761

Telefon: 0351 458-2430

CARUS AKADEMIE – FACHBEREICH BERUFSFACHSCHULEN

Leiterin: Renate Eckermann

Kontakt: Jana Ruhland | mbfs@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-4322

Telefon: 0351 458-5155

CARL GUSTAV CARUS MANAGEMENT GMBH

Geschäftsführer: Dipl. Volkswirt Reinard Leupold

Kontakt: Rainer Peschel | cgcmangementgmbh@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-6323

Telefon: 0351 458-4979

KRANKENHAUSHYGIENE UND UMWELTSCHUTZ

PD Dr. rer. nat. Lutz Jatzwauk

Kontakt: D Dr. rer. nat. Lutz Jatzwauk | lutz.jatzwauk@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-5729

Telefon: 0351 458-2948

CARUS CONSILIUM SACHSEN GMBH

Geschäftsführerin: Prof. Dr. med. Andrea Morgner

Kontakt: Prof. Dr. med. Andrea Morgner | info@carusconsilium.de | Fax: 0351 458-4318

Telefon: 0351 458-5039

CARUS VITAL

Leiter: Mathias Roth (im Auftrag des betriebsärztlichen Dienstes)

Kontakt: Mathias Roth | mathias.roth@ukd.service.gmbh.de | Fax: 0351 458-5803

Telefon: 0351 458-3187

INITIATIVE QUALITÄTSMEDIZIN

Präsident des Vorstands: Dr. Francesco De Meo

Kontakt: Christian Rohn | christian.rohn@initiative-qualitaetsmedizin.de | Fax: 030 34661083

Telefon: 030 34661051

MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM AM UNIVERSITÄTSKLINIKUM CARL GUSTAV CARUS GMBH

Dr. med. Oliver Tiebel

Kontakt: Dr. med. Oliver Tiebel | info@mvzdresden.de | Fax: 0351 458-6297

Telefon: 0351 458-7490

SERVICE-, IDEEN- UND BESCHWERDEMANAGEMENT IM BEREICH QUALITÄTSMANAGEMENT

Kerstin Riefenstein

Kontakt: Anne Schäfer | patientenservice@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-5847

Telefon: 0351 458-2200

UNIVERSITÄTSKLINIKUM DRESDEN SERVICE GMBH

Geschäftsführer: Janko Haft

Kontakt: Matthias Paschke | matthias.paschke@ukd-service-gmbh.de | Fax: 0351 458-7355

Telefon: 0351 458-3388

UNIVERSITÄTS KINDER-FRAUENZENTRUM

Geschäftsführung: Prof. Dr. med. Manfred Gahr, Dr. rer. pol. Ralf Schönherr

Kontakt: Dr. rer. pol. Ralf Schönherr | ralf.schoenherr@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 449-210172

Telefon: 0351 458-2389

UNIVERSITÄTS PHYSIOTHERAPIEZENTRUM

Leiterin: Birgit Konrad

Kontakt: Birgit Konrad | upz.info@uniklinikum-dresden.de | Fax: 0351 458-5302

Telefon: 0351 458-3105

QUALITÄTSMANAGEMENT

Leiterin: PD Dr. med. Maria Eberlein-Gonska

Kontakt: PD Dr. med. Maria Eberlein-Gonska | maria-eberlein.gonska@uniklinikum-dresden.de

Telefon: 0351 458-2374

Forschung und Lehre

MEDIZINISCHE FAKULTÄT

Dekan: Prof. Dr. med. Heinz Reichmann

Kontakt: Prof. Dr. med. Heinz Reichmann | meddekan@mailbox.tu-dresden.de | Fax: 0351 458-4386

Telefon: 0351 458-5060

DFG FORSCHUNGSZENTRUM FÜR REGENERATIVE THERAPIEN DRESDEN (CRTD)

Direktor: Prof. Dr. rer. nat. Michael Brand

Kontakt: Prof. Dr. rer. nat. Michael Brand | direktor@crt-dresden.de | Fax: 0351 458-40348

Telefon: 0351 463-40345

PAUL LANGERHANS INSTITUT DRESDEN

Gründungsdirektor: Prof. Dr. med. Michele Solimena

Kontakt: Katja Pfriem | katja.pfriem@tu-dresden.de | Fax: 0351 458-6330

Telefon: 0351 458-6612

DEUTSCHES ZENTRUM

FÜR NEURODEGENERATIVE ERKRANKUNGEN – DZNE

Sprecher: Prof. Dr. med. Gerd Kempermann

Kontakt: Prof. Dr. med. Gerd Kempermann | gerd.kempermann@crt-dresden.de | Fax: 0351 463-40093

Telefon: 0351 463-40086

ONCORAY – GEMEINSAMES ZENTRUM FÜR STRAHLENFORSCHUNG IN DER ONKOLOGIE

Sprecher: Prof. Dr. med. Michael Baumann, Wissenschaftlicher Koordinator: Stefan Pieck

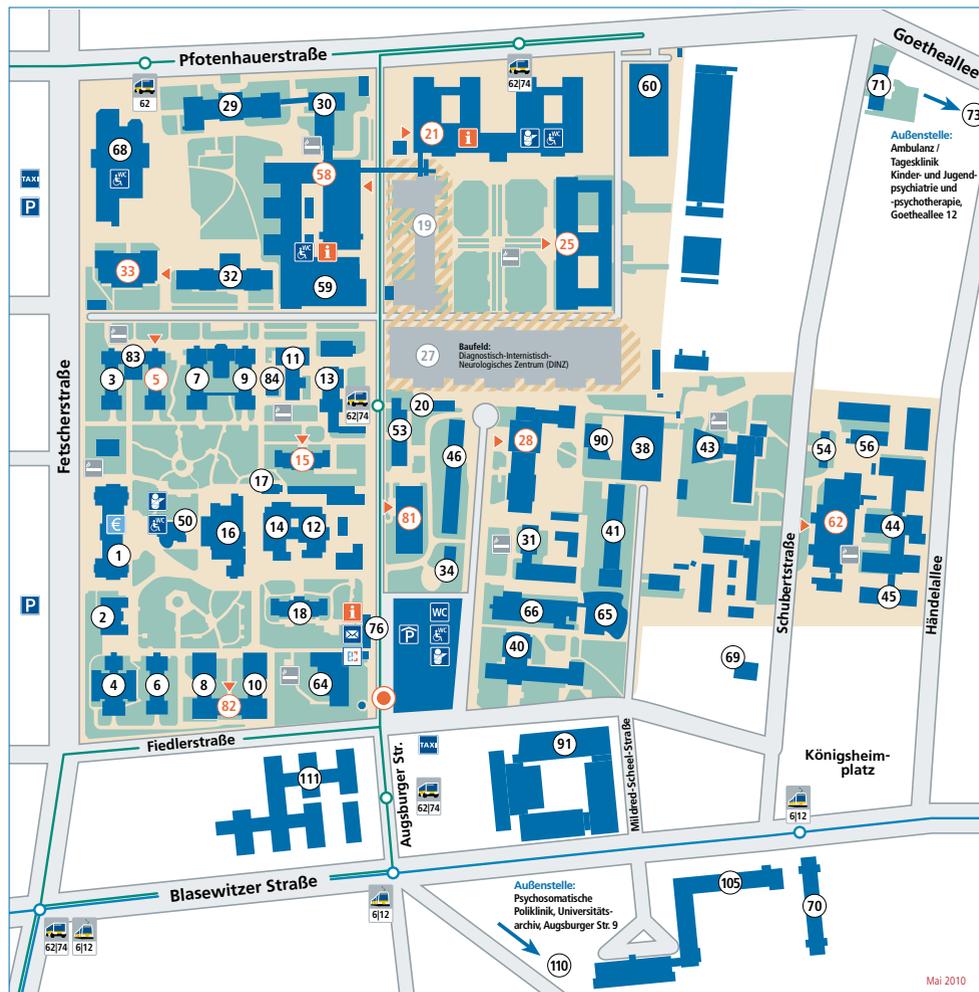
Kontakt: Prof. Dr. med. Michael Baumann | michael.baumann@oncoray.de | Fax: 0351 458-7311

Telefon: 0351 458-5414

LAGEPLAN

Sie erreichen das Universitätsklinikum mit den Straßenbahnlinien 6 und 12 (Haltestelle Augsburger Straße/Universitätsklinikum) sowie mit den Buslinien 74 und 62 (Haltestelle Universitätsklinikum) des öffentlichen Personennahverkehrs.

Mit dem Pkw folgen Sie dem Käthe-Kollwitz-Ufer bis zur Fetscherstraße, die Sie direkt am Klinikumsgelände entlangführt. Parkmöglichkeiten stehen Ihnen an der Haupteinfahrt Fiedlerstraße sowie auf dem Klinikumsgelände zur Verfügung.



Haupteingang

Notaufnahmen (Eingang)

Haus	Notaufnahmen (Eingang)
33	Augenheilkunde
58	Chirurgische Rettungsstelle
15	Dermatologie
21	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
5	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
81	Innere Medizin
21	Kinder- und Jugendmedizin
62	Neurologie
25	Psychiatrie
82	Urologie
28	Zahnheilkunde
28	Ärztliche Bereitschaftspraxis (Einrichtung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen)

Interdisziplinäre Zentren

Haus	Interdisziplinäre Zentren
62	Dresdner Universitäts Schlaganfallzentrum – DUSC
15	Hauttumorzentrum am UCC
10	Interdisziplinäres Diabeteszentrum – MVZ
6	Medizinisches Versorgungszentrum – MVZ
6	· Hausärzte, Kinderheilkunde, Chirurgische Praxis
53	· Labor
8	Prostatakarzinomzentrum am UCC
21	Regionales Brustzentrum Dresden am UCC
11	Universitäts Allergiezentrum – UAC
7	Universitäts Gefäßzentrum – UGC
32	Universitäts Krebszentrum – UCC
32	Universitäts Schmerz Zentrum – USC

Kliniken und Polikliniken

Haus	Kliniken und Polikliniken
111	ABAKUS-Gebäude
12, 58	Anästhesiologie und Intensivtherapie – ANE
30	· Ambulanz

33	Augenheilkunde – AUG
15	Dermatologie – DER
46	· Poliklinik
21	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Gynäkologie) – GYN
3, 5	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde – HNO
83	· Ambulanz
11	· Sächsisches Cochlear Implant Centrum – SCIC
68	Herzzentrum Dresden GmbH
64	KfH-Dialysezentrum
21	Kinder- und Jugendmedizin – KIK
25	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie – KJP
73	· Ambulanz / Tagesklinik / Direktorat
21	Kinderchirurgie – KCH
65, 66	Knochenmark-Transplantationszentrum
2, 4	Medizinische Klinik I – MK1

2	· Diagnostische Abteilungen
66	· Knochenmark-Transplantationszentrum
66	· Spezialambulanzen
2, 66, 81, 111	· Stationen
4, 10	Medizinische Klinik III – MK3
10, 46	· Spezialambulanzen
4, 10, 81	· Stationen
66	Mildred-Scheel-Haus
65	· Neu- und Erweiterungsbau Mildred-Scheel-Haus
30	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie – MKG
59	Neurochirurgie – NCH
62	Neurologie – NEU
4	· Neurologische Intensivstation
70	· MS-Zentrum
7, 17	Nuklearmedizin – NUK
59	Operatives Zentrum
29, 30	Orthopädie – ORT

30	· Bereich Rehabilitations- und Sportmedizin
16, 21, 29	Physiotherapie
16	· Universitäts Physiotherapie Zentrum
59	Poliklinik für Chirurgie (UWC, VTG)
25	Psychiatrie und Psychotherapie – PSY
18	Psychotherapie und Psychosomatik – PSO
110	· Poliklinik
18, 25	· Tagesklinik
62	Schlaf Labor
21	Schlaf Labor für Kinder
44	Strahlentherapie und Radioonkologie – STR
45	· Bettenhaus
21, 59	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie – UWC
8, 82	Urologie – URO
28	· Poliklinik

59, 111	Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie – VTG
28	Zahnmedizinische Polikliniken
4	Zentrum für Innere Medizin

Institute und Polikliniken

Haus	Institute und Polikliniken
25	Arbeits- und Sozialmedizin – ASM
53	Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin – IKL
21	Klinische Genetik – KGE
70	· Ambulanz
21	· Labor
43	Pathologie – PAT
13	Rechtsmedizin – REM
9	Radiologische Diagnostik – RAD
59	· Abteilung Neuroradiologie
59, 84	· Poliklinik (CT, MRT)

Forschung und Lehre

Haus	Forschung und Lehre
40	Dekanatsgebäude / Studiendekanat

91	Medizinisch-Theoretisches Zentrum – MTZ
31, 44	OncoRay
40	SLUB – Zweigbibliothek Medizin

Patienten- und Besucherservice

Haus	Patienten- und Besucherservice
21, 59, P	Bistro
1	Hauptkasse
21, 25	Klinikschule
21, 59, 76	Krankenhausaufnahme und Information
50	Nachlassbearbeitung
50	Seelsorgezentrum
38	Patientenküche
1	Service-, Ideen- und Beschwerdemanagement
41	Service Internationale Patienten
76	Servicezentrum

Wohnheime, Gästehäuser

Haus	Wohnheime, Gästehäuser
69	Elternhaus des Dresdner Kinderhilfe e.V., Schubertstraße 7
105	WH Blasewitzer Straße
70	WH Senefelder Straße 2/4
56	Zimmervermittlung, Raummanagement, Fundbüro

Weitere Einrichtungen

Haus	Weitere Einrichtungen
54	Bau und Technik
9	ISIMED-Simulatorzentrum
1	Klinik-Apotheke ab 4. Quartal 2010 Haus 60
34	Personalrat
12	Poststelle, Logistik und Einkauf, Zentrale Vervielfältigung
20	Telefonzentrale
1	Vorstand, Verwaltung
90	Zentralarchiv – Krankenblätter
41	Zentralarchiv – Röntgen

IMPRESSUM

Herausgeber:
Vorstand des
Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden
Fetscherstraße 74, 01307 Dresden
Telefon 0351 458-0
www.uniklinikum-dresden.de

Kontakt:
Unternehmenskommunikation
Telefon: 0351 458-4162
presse@uniklinikum-dresden.de

Konzept, Redaktion, Grafik:
Ketchum Pleon GmbH, Dresden
www.ketchumpleon.de

© Alle Rechte vorbehalten. Das Urheberrecht für Konzept sowie gestalterische Umsetzung dieses Buches liegen komplett bei dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden sowie bei der Pleon GmbH. Die Vergabe der zeitlich und räumlich unbegrenzten Nutzungsrechte obliegt den oben bezeichneten Urhebern. Eine Adaption bedarf der ausdrücklichen Zustimmung durch die oben bezeichneten Urheber. Nachdruck und Vervielfältigung der redaktionellen Texte einschließlich Speicherung und Nutzung auf optischen und elektronischen Datenträgern sind nur mit Zustimmung der oben bezeichneten Urheber möglich. Die ganze oder teilweise Adaption des Konzepts und damit der Gestaltung durch unberechtigte Dritte ist untersagt.

WEITERE PARTNER DES KLINIKUMS

Akademische Lehrkrankenhäuser der TU Dresden

Akademische Lehrpraxen der TU Dresden

Ärzte für Sachsen

UNICO – Die Einkaufsgemeinschaft der Universitätskliniken

DKMS – Deutsche Knochenmarkspenderdatei

Klinik Bavaria Kreischa

Deutsche Krebshilfe e. V.

Dresdner Kinderhilfe e.V.

Sonnenstrahl e. V.

DRK-Blutspendedienst Ost gGmbH

Deutsche Stiftung Organtransplantation